

ich jung war, mein Volk niemals.“ Und er rief laut: „Führt das sechste Ross heran!“ Da erhob sich im Kreise Gemurmel, und die Entfernten drängten näher herzu, während die Jünglinge eilten, das Ross zu stellen. Ingo trat rückwärts zum Sprunge, hob sich gewaltig in die Luft und vollbrachte den Schwung, daß alles Volk jauchzte. Lange wogten die Zuschauer durcheinander, sprachen über die Kühnheit des Fremdlings und rühmten ihn, bis dem Wettkampfe der Männer andere Ziele gesetzt wurden. Ingo stand fortan still neben den Håuptlingen, und niemand forderte ihn zu neuem Streite.

5. Schon neigte sich die Sonne von ihrer Höhe, da nahte der Sprecher dem Fürsten und lud die Gesellschaft zum Mahle. In fröhlicher Erwartung folgten die Männer dem Rufe, sie wandten sich im Zuge nach dem Hofe zurück und schritten die Stufen der Halle hinauf. Der Sprecher und der Truchseß traten ihnen vor und ordneten an den Tafeln der Halle jeden nach Rang und Gebühr. Das war eine sorgliche Arbeit, denn jeder begehrte den Platz, der ihm gezieme: entweder am Tische des Håuptlings oder nahe bei ihm, lieber auf der rechten Seite, als auf der linken. Es war eine lange Reihe von Tischen, die Sitze daran für die Vornehmen mit einer Armstütze und für die Ansehnlichen immer noch mit hoher Lehne, für die jüngeren ein schöner Schemel. Schwer war's, allen mit dem Ehrensitze Genüge zu thun, aber der Sprecher verstand sein Amt und wußte manchem seinen Platz zu loben wegen der Nachbarn und wegen guten Überblicks über den Saal. Da alle erwartend saßen, trat der Schenk mit den Dienern ein und trug in schönen Holzbechern den Begrüßungstrank; der Wirt erhob sich, trank den Gästen gutes Heil zu, und alle standen auf und leerten die Becher. Darauf kam der Truchseß mit seinem Stab und hinter ihm eine lange Reihe Diener, welche die erste Tracht auf die Tische setzten; da ergriff jeder sein Messer, das er an der Seite trug, und begann rüstig das Mahl. Im Anfang war es schweigiam um die Bänke, und sie rühmten nur mit leisem Danke die reichliche Fürsorge der Herrin. Doch die Ältesten in der Nähe des Fürsten tauschten ernsthafte Worte, sie dachten an vergangene Thaten der Helden und lobten die Tugenden ihrer Rösse. Die andern aber horchten essend gern auf ihr Gespräch.

6. Jetzt trat auf ein stilles Zeichen des Herrn der Sprecher vor und rief mit lauter Stimme: „Die Schwerttänzer nahen und erbitten sich Günst.“ Da schwieg jeder und rückte den Sessel zum Schauen zurecht, die Frauen erhoben sich von den Sitzen.

Die Pfeifer und Sackbläser schritten voran, hinter ihnen zwölf Tänzer, junge Krieger aus dem Volk und von des Håuptlings Bank, im weißen Unterkleide mit buntem Gürtel, das blitzende Schwert in der Hand; vor ihnen als dreizehnter Wolf, der Schwertkönig, in rotem Gewande. Sie